

1624 ... [?]¹ 22.

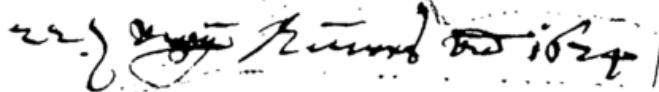
A

SCHREIBEN VON ALT AMMANN [UND DERZEITIGEM ZUGER STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN AN DEN GLOCKENGIESSER PETER [VII.] FÜESSLI, ZÜRICH

"Lieber Herr Meister, Nebendt Meinem dienst unnd gruss, Landt min Pitt wellendt Zeiger diser frauen ein Zimpelin mit dryen Glöglen geben und was selbig kostet wil ichs eüch überschickhen, wellendt mier auch die Pattronen So Jhr ahn min Glogen [für die Sankt Konradskapelle]² gossen mit schickhen eüch Zuo dienen bin ich gneigt Gott mit uns ...".

Es folgt die Antwort Füesslis auf dieses Schreiben:

"Zum bricht ich hab keinen Zimpelen wie gros die glogen sin müsen mich brichten: die batron bliben nach altem bruch dem gieser hie hatt der her sein Ehren Wapen ...".

1) 

2) s. AH 96/98

Original - AH 105, 32

1629 August 21.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] PAUL STOCKER AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER UND ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"demnach so han Jch Mit V. Statthallter [von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob] Fryen [=Frei] grett, von wägen sBengen [=Zuger Stadt- und Amtsrat Paul Bengg], der Zeigt Mier an das er die Warnung habe Zu Lutzern [an der Tagsatzung? der IV kath. Orte LU, SZ, OW und ZG vom 27./28. Juli 1629]¹ Empfangen Von dem [Magnus] von Mentlen [Landschreiber von Bellinzona], vom [alt Land]amman [und Schwyzer Tagsatzungsgesandten Gilg] Früschrertz [=Frischherz], vom Hauptmann [Jakob von] Sunnenberg [=Sonnenberg, von Luzern], und wüse Her Landtammann [Heinrich] Reding [ebenfalls Schwyzer Tagsatzungsgesandter] auch umb die sach. Der Hauptm. [Sebastian Heinrich] Crybel [=Crivelli] sie Syn Besteller

Agent. Bim [mail./span. Ambassador] Graff Carle [Emanuele Casati] das uszubringen. Es Befilcht mier Statth. Fry üch Fast Zu grützen. Jr sollendt über Best thun, und Nur Mit warheit das von dem Graben Manli Reden, Es ist auch Myn Pitt Jr wellendt uns auch Brichten so Jr von Landtamman Reding Ettwaz Nüwes, wie sich Her [franz.] Ambasendor [Jacques Mesmin] mit synen guoten Fründen Verhallten werde. Cristen yttten [=Iten] Von Egeri Jst gsanten [auf die gemeineidg. Tagsatzung vom 27. August - 3. September 1629 in Solothurn]² ist hüt By mier gsyn, dem dörffendt Jr Verthrowlich Zusprechen. sindt hiemit Gott Woll Befolchen ...".

- 1) s. EA V 2, 596 (Nr. 509). Bengg war damals tatsächlich Zuger Gesandter, nicht aber Beat II. Zurlauben.
- 2) s. ebenda 600 (Nr. 512). Neben Iten waren noch Paul Bengg und Adam Müller Zuger Tagsatzungsgesandte.

Original, mit Siegel - AH 105, 33

15

1710 Februar 3., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT IM THURGAU, JOHANN JAKOB] ACHERMANN, AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN, [DEM VORORT DER KATH. ORTE]

"Weilen ich verwichener tagen mit gewüssheit vernohmen, das die auf dem kirchhoff Zuo Burg postiert geweste in stamheim- und steinerischen [=Stein am Rhein] [Dorfgenossen bzw.] burgeren bestandene wacht den 26. passato auf ankunft Eines von Zürich abgesandten Eilbottens plötzlichen aufgehebt, undt abgedanckht worden seye; Als habe Meiner pflicht angemessen Zuo Seyn Erachtet, ein solches Eüwer Gnaden unndt Herlich[keit] zu handen übriger Mitregierenden Lobl. [IV] Cathol. ohrten [V ausg. LU] hiermit geziemend Zuo notificieren, beynebens aber dieselbe gehorsamblich berachten, und anfragen wollen, wesen mich nun gegen der stat stein [am Rhein], welche ohngeandt des bekandten, bis 2 tåg vor ufgehebter wacht aller ohrten unversehrt affigiert verplibenen Mandats, auch wider den Jüngst badischen abscheit [der am 7. Juli 1709 begonnenen Jahrrechnung]¹, nicht allein Jhre Jhm Turgeüw habende gefühl undt einkunften Mithin beziechet, sonder die burger vor der bruegen², So Einem Landtvogten Zuhanden der Regierenden Lobl. Ohrten mit Eyd verpflichtet, in angemaster ungehoorsamme noch Jmmerdar understützet, zuo verhalten habe?

Anbey solle Eüwer Gnaden unndt Herlich. unverholffen lassen, wie das